



RC.DEL/307/10  
25 October 2010

Original: GERMAN

Review Conference Vienna 2010, **EED** – Session 5/6: Environmental cluster (25 October)

## **Stellungnahme der Schweiz zur *Umwelt-Sicherheit* (Environmental Security)**

Herr Vorsitzender,

Mit der Verabschiedung einer umfassenden *Strategie für die Wirtschafts- und Umwelt-dimension* beim Ministerrat von **Maastricht** 2003 wurde der Umweltschutz als „hohe Priorität für all unsere Staaten“ anerkannt. Dabei wurde u.a. festgestellt, dass die Umweltkooperation einen wichtigen Beitrag zur *Menschlichen Sicherheit* leisten kann. Daher sind auch die Sicherheitspolitiken möglichst umweltsensitiv zu gestalten.

Umweltrisiken sind sicherheitsrelevant in mehrfacher Hinsicht, zumal im Kontext von **Konflikten**. Erstens können Umweltgefahren die Konflikte um natürliche Ressourcen wie das Wasser verschärfen; durch *grenzüberschreitendes Ressourcen-Management* lässt sich hier Konfliktprävention betreiben. Die transnationale Kooperation bei Umweltgütern kann zweitens - wie jede Zusammenarbeit - Vertrauen schaffen und zum *Abbau von Spannungen zwischen Staaten* beitragen, die sich in einem Konflikt gegenüber standen oder noch stehen. Drittens hinterlassen *bewaffnete Konflikte* oft *Umweltschäden*, die es zu beheben gilt. In diesem Sinne sind Umweltaspekte in den gesamten Konfliktzyklus gebührend einzubeziehen, vor allem in die Frühwarnung.

Gerade bei der Umweltsicherheit sehen wir die komparative Stärke der **OSZE** nicht im Alleingang. Ihr Erfolgsrezept liegt vielmehr im arbeitsteiligen Zusammenwirken mit den funktional oder regional naheliegenden *Partnerorganisationen* sowie in der bewährten *Feldpräsenz* bei den jüngeren östlichen Staaten im Transformationsprozess. Als relativ „leicht gebaute“ Organisation ist die OSZE bei der komplexen, oft kostspieligen Bearbeitung von Umweltproblemen auf kompetente Partner angewiesen. Einerseits unterstützt der „E & E Co-ordinator“ z.B. die *UNO-Wirtschaftskommission für Europa (UNECE)* bei der Umsetzung ihrer *Aarhus-Konvention*, welche in Umweltfragen die politische Mitwirkung der Zivilgesellschaft sowie deren Zugang zu Informationen und Gerichten fördert. Andererseits wird das spezifische Potential der *OSZE-Feldoperationen* noch zu wenig genutzt. Die „E & E Officers“ könnten in besonders von Umweltrisiken betroffenen Staaten ihre beratende Tätigkeit noch intensivieren. Als einzigartige Diskussions- und Verhandlungsplattform könnte die OSZE zur friedlichen Beilegung von Interessengegensätzen in Umweltfragen einen grösseren Beitrag leisten; dies setzt allerdings den politischen Willen der betroffenen Staaten voraus.

Herr Vorsitzender

Das umfassendste und überzeugendste Beispiel für die interinstitutionelle Umwelt-Kooperation der OSZE bildet aus Schweizer Sicht die „**EnvSec-Initiative**“. Darin haben sich neben OSZE und UNECE - welche dieselbe Weltregion abdecken - vor allem die weltweiten *UNO-Programme für Umwelt (UNEP) und für Entwicklung (UNDP)* zusammengefunden. Dieser Verbund zwischen regionaler und fachlicher Expertise garantiert nicht zuletzt für Qualität und Nachhaltigkeit der gemeinsamen Projekte. Besonders

wertvoll sind die Analysen von Sicherheits- und Umweltrisiken in den Staaten der vier ENVSEC-Räume, wo die OSZE präsent ist: im Westbalkan und Südkaukasus, in Osteuropa und Zentralasien.

Wenn die Schweiz einzelne Projekte aus dem ENVSEC-Arbeitsprogramm mitfinanziert, geschieht dies mit Vorzug durch *dezentrale Kontakte* in den Empfängerländern und -regionen. Die Schweizer Umweltdiplomatie schenkt der seit 2003 erfolgreichen Initiative ihr volles Vertrauen und ist entschlossen, sie auch längerfristig zu unterstützen. Einen Tatbeweis dafür bildet der Umstand, dass die Schweiz 2009 mit einem namhaften Beitrag zur Errichtung eines eigenen ENVSEC-Sekretariates beitragen konnte. Wir sind zuversichtlich, dass die *neue Zentrale in Genf* es der OSZE wie den übrigen ENVSEC-Partnern erlauben wird, künftig noch enger und effizienter für die Umwelt-Sicherheit zusammenzuwirken.

Herr Vorsitzender, ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.